



GEMEINDE
ATTINGHAUSEN



KURIÄR

Ättighüüsner Dorfzeitung Winter 2026

Neues Trinkwasserkraftwerk Ribí, Seite 4 | Zufriedenheits-Check 2026, Seite 17

Editorial

3 Wasserversorgung im Wandel

Politik

4 Neues Trinkwasserkraftwerk
Ribi

Aus der Gemeinde

6 Verein IG Pferdefreunde Uri
8 Die grossen Fragen des Lebens
9 Ausmalwettbewerb
10 Anno dazumal

Schule

12 Chrampfer-Täg
14 Schulleitungsgeplauder

Infothek

15 Kontakte
16 Agenda
17 Umfrage
18 Parteien und Vereine

Der «Kuriär» erscheint zwei Mal
pro Jahr. Die nächste Ausgabe wird
im Juni 2026 veröffentlicht.

Impressum

Herausgeberin:
Gemeinde Attinghausen
6468 Attinghausen
www.atinghausen.ch

Layout und Gestaltung:
Blatthirsch GmbH
Hellgasse 23, 6460 Altdorf
www.blatthirsch.ch

Druck:
Druckerei Kuster GmbH
Neuland 10, 6460 Altdorf
www.druckerei-kuster.ch

Titelbild:
Bild: Natascha Theiler-Dittli

Redaktionsteam:
Silvia Arnold, Gemeinderätin (Vorsitz)
Wehrheim 20b, Attinghausen

Ingrid Gisler, Gemeinde
Schulhausweg 9, Attinghausen

Doris Imhof, Mitglied
Lindenweg 6, Attinghausen

Mike Müller, Mitglied
Freiherrenstrasse 36, Attinghausen

Natascha Theiler-Dittli, Mitglied
Mühlestatt 2, Attinghausen

Adrian Planzer, Präsident
Wasserkommission Attinghausen



Wasserversorgung im Wandel

Wasser bedeutet Leben. Gesundheit, Freude, Zufriedenheit – wenn man es hat. Unvorstellbar, wenn nicht. Mir persönlich bereitet die gefrorene Form jeden Winter grossen Spass, und im Sommer bin ich an einem klaren Bergsee meistens für einen Schwumm zu haben. Den wichtigsten Nutzen ziehe ich jedoch – wie wir alle – aus dem Leitungsnetz der Wasserversorgung. Vom Durstlöscher bis zum Löschmittel wird unser «Ättighüsner» Trinkwasser vielfältig genutzt. Selbstverständlich erwarten wir, dass das Lebenselixier jederzeit aus dem Hahn fliesst. Es lohnt sich aber, darüber nachzudenken, wie und woher jeder Tropfen zu uns gelangt. Auf der Website der Gemeinde Attinghausen lässt sich die Geschichte und Struktur der Wasserversorgung nachlesen.

Der Initiative engagierter Menschen vor rund 120 Jahren verdanken wir das bis heute funktionierende Netz und die ergiebigen Quelfassungen im steilen Gelände. Diese rasche Umsetzung und weitsichtige Planung erfüllen mich immer mit Staunen und Respekt gegenüber den Gründern.

Heute setzen Projekte wie das Grundwasserpumpwerk, die UV-Anlagen in Ribi und Rösti sowie die Turbinierung des Bergwassers aus dem Gebiet Glöcheret diesen Weg fort – darauf dürfen wir stolz sein.

Mit einem Schmunzeln denke ich an meine erste Zeit als Baukommissionsmitglied mit Ressort Wasser zurück. Besonders geblieben ist mir meine erste Sitzung, kurz nach Amtsantritt, als das Laboratorium der Urkantone die sofortige Umsetzung einer UV-Anlage im Reservoir Ribi forderte. Obwohl ich derjenige mit dem geringsten Fachwissen war, leitete ich diese Sitzung. Nach dieser Feuuertaufe wurde mir bewusst, dass auch ein Neuling erfolgreich etwas beitragen kann – man muss sich nur getrauen. Diese Erfahrung teilt wohl manches neue Behördenmitglied zu Beginn einer Amtszeit. Mir hilft der Gedanke, dass bei ehrlichen und sachlichen Überlegungen niemandem der Kopf abgerissen wird. Es freut mich, so einen kleinen Beitrag zu einer lebenswerten Gemeinde leisten zu dürfen.

Ich danke der Bevölkerung für das Vertrauen in die Wasserversorgung. Sie alle tragen dazu bei, dass wir auch künftig Tropfen für Tropfen aus unserer nächsten Umgebung geniessen können.



Im steilen Gelände mit Hangwasser und lehmigen Boden kam ein Menzi Muck zum Einsatz.



Trinkwasserkraftwerk Ribí: Sauberer Strom für Attinghausen

Daniel Triolo, Gemeindevizepräsident

Die Wasserversorgung Attinghausen hat ein bedeutendes Bauprojekt realisiert: das neue Trinkwasserkraftwerk Ribí sowie den Ersatz der Quellaufleitung Teppenriedli-Ribí. Nachdem die Stimmberechtigten dem Baukredit von 1.85 Millionen Franken zugestimmt hatten, starteten die Arbeiten im April 2025.

Seit 1906 nutzt die Gemeinde Quellen im Gebiet Glöcheret. Zwar wurden die Leitungen teils erneuert, doch der Abschnitt Binzi-Ribí aus dem Jahr 1907 hatte seine Lebensdauer überschritten. Er wurde ersetzt und gleichzeitig um ein Kleinwasserkraftwerk ergänzt. Auf der Strecke von Teppenriedli bis Ribí werden auf knapp 1000 Meter 480 Höhenmeter überwunden – ideale Voraussetzungen für die Energieproduktion.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 1.85 Millionen Franken. Davon fallen 1.2 Millionen auf das Kraftwerk, welches vom Bundesamt für Energie finanziell unterstützt wurde. Die restlichen 650'000 Franken betreffen den Leitungsersatz und sind nicht förderfähig. Ein reiner Ersatz der Leitung hätte rund 830'000 Franken gekostet – durch die kombinierte Lösung entsteht somit ein deutlicher Mehrwert. Erwartet wird ein jährlicher Ertrag von rund 60'000 Franken, der direkt der Wasserversorgung zugutekommt und langfristig stabile Gebühren sichert.



Das Wasserkraftwerk wurde mit einem Helikopter der Swiss Helicopter AG an seinen vorgesehenen Standort geflogen.

In das im 2019 erbaute Gebäude wurde eine 1-düsige Peltonturbine installiert. Sie wandelt das Gefälle des Trinkwassers in sauberen Strom um, der ins Netz eingespeist wird und der Wasserversorgung Attinghausen Einnahmen bringt. Die Anlage integriert sich unauffällig in die bestehende Infrastruktur und verursacht kaum zusätzliche Eingriffe in die Landschaft.

Die Bauarbeiten waren anspruchsvoll. Im Teppenriedli entstand ein Ausgleichsbecken. Hangwasser und lehmiger Boden stellten besondere Herausforderungen dar. Von dort talwärts wurden die Druckleitung, zwei Leerrohre und eine Pumpleitung verlegt. Letztere ermöglicht es, Wasser aus der untersten Quelle mit selbst produziertem Strom ins Ausgleichsbecken zu pumpen – sodass diese Quelle sowohl für die Trinkwasserversorgung als auch für die Stromerzeugung genutzt werden kann. Insgesamt wurden über 1'000 Meter Trinkwasserleitung und rund 1'700 Meter Kabelschutzrohr verbaut – mit moderner Maschinenteknik, die mit den Arbeiten von 1907 nicht vergleichbar ist.

Betrieben wird das Kraftwerk von der Wasserversorgung Attinghausen. Die per 1. Januar 2026 gegründete Wasserkommission übernimmt die Aufsicht über die gesamte Anlage.

Wasserkraft ist die wichtigste erneuerbare Energiequelle der Schweiz: Rund 57% des Stroms stammen aus Wasserkraft, etwa 10% davon aus Kleinwasserkraftwerken. Mit dem Projekt beweist Attinghausen, dass auch kleine Gemeinden einen innovativen Beitrag zur Energiewende leisten können.

Das Trinkwasserkraftwerk Ribi hat im Dezember 2025 seinen Betrieb aufgenommen – ein Gewinn für Versorgungssicherheit, Umwelt und Dorfgemeinschaft.

Wasserkommission Attinghausen

Das Stimmvolk von Attinghausen hat an der Gemeindeversammlung vom 24. November 2025 die Teilrevision der Verordnung über die Wasserversorgung genehmigt und gleichzeitig eine Wasserkommission gebildet, welche die Aufgaben im Bereich der Wasserversorgung von der Baukommission übernommen hat.

Die Wasserkommission Attinghausen hat ihre Tätigkeit per 1. Januar 2026 aufgenommen. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

- Adrian Planzer, Walter-Fürststr. 44; ehemals Baukommission, Ressort Wasser
- Daniel Triolo, Mühlestatt 6; Gemeindevizepräsident
- Lukas Wyrsch, Schwändi 5; Brunnenmeister
- Marc Gisler, Klosterweg 29; Brunnenmeister-Stellvertreter
- Andreas Arnold; Leiter Bauabteilung Attinghausen (Sekretariat)

Josef Walker ist gebürtiger
Attinghausner, Pferdebesitzer
und leidenschaftlicher Reiter

Verein IG Pferdefreunde Uri – Alles rund ums Reiten

Doris Imhof, Redaktionsteam

In Attinghausen gibt es verschiedene Vereine, auf die wir gerne aufmerksam machen möchten. Wir haben uns mit Josef Walker, Präsident des Vereins IG Pferdefreunde Uri, zu einem Gespräch getroffen.

Die IG Pferdefreunde Uri besteht schon seit mehr als 20 Jahren. Da eine Interessengemeinschaft in der Öffentlichkeit nicht viel bewirken kann, z. B. in Bezug auf Mitsprachen beim Kanton betreffend Reitwegen oder Strassenführung, wurde am 11. Februar 2025 der Verein IG Pferdefreunde Uri gegründet. Der Verein setzt sich ein für die Pferde, die Pferdehalter, die Instandhaltung von Reitwegen und alles weitere was dazugehört im Bereich Pferde.

An der Gründungsversammlung wurde ein entsprechender Vorstand gewählt und alles veranlasst, was für die Führung eines Vereins nötig ist. Der Verein IG Pferdefreunde Uri unterstützt nicht explizit einen Reitsport wie z. B. das Springreiten, sondern setzt sich ein für die Instandhaltung der Reitwege im Kanton Uri, die Entsorgung von Pferdeäpfeln, die Wegbenutzung bzw. das aneinander vorbeikommen von Reitern, Bikern, Fussgängern und auch Autos. Die Mitglieder des Vereins und die Pferdehalter und Reiter haben ein sehr grosses Interesse daran, dass sie weiterhin viele verschiedene Wege mit ihren Pferden benützen dürfen und nicht Verbote für die Benützung von Wegen ausgesprochen werden. Josef Walker sagt: «Wir müssen die eigenen Mitglieder in die Verantwortung ziehen. Wenn jeder Reiter sich an die

Regeln hält, die richtigen Wege benutzt, den Mist richtig entsorgt oder beiseite räumt, ist schon einiges getan für den Frieden».

Der Verein organisiert diverse Anlässe über das Jahr verteilt wie Weiterbildungen oder Ausflüge mit den Mitgliedern. Ein alljährlicher Termin im Kalender ist die Pferdesegnung die jedes Jahr am Eidgenössischen Betttag in Seedorf stattfindet. Es werden auch Fachvorträge veranstaltet etwa zu den Themen Hufkrankheiten, Beschlägen, allgemeine Krankheiten, Versicherungen und Import. Die Haftbarkeit bei Unfällen und die Verantwortung der Versicherung ist immer ein grosses Thema und so haben die Mitglieder, die Gemeinden und auch der Kanton eine Anlaufstelle und werden beraten.

Das Gebiet im Bodenwald und das Seegebiet am Urnersee wird sehr gerne von Reitern benutzt. In diesem Zusammenhang hat der Verein IG Pferdefreunde Uri Schaufeln platziert, damit die Reiter die Pferdeäpfel beseitigen können und die Wege sauber bleiben. Die Schaufeln werden auch oft benutzt und so bleiben die Wege und Strassen sauberer.

Grundsätzlich dürfte man mit den Pferden vom Urner Talboden bis auf den Gotthard reiten.





Jetzt Mitglied werden

Mehr Informationen zur Mitgliedschaft und den Aktivitäten finden Sie unter www.ig-pferdefreunde.ch oder dem QR-Code. Der Mitgliederbeitrag beträgt 20 Franken pro Jahr.

Aber es sei halt sehr schwierig, dass man allen gerecht werden kann. Fussgänger, Velofahrer, Biker, Autofahrer und Reiter müssen aneinander vorbei und sich nicht gestört fühlen von den anderen.

Der Verein hat über 80 Mitglieder. Mehrheitlich wohnen diese im Kanton Uri. Es gibt aber auch auswärtige Mitglieder die einen Bezug zum Urnerland und den Pferden haben. Gerne gesehen sind auch Gönner, die den Verein mit einem Beitrag unterstützen.

Ziel des Vereins ist es, dass jeder Stall vertreten ist und möglichst jeder Reiter oder Pferdefreund Mitglied ist. Den Mitgliedern werden diverse Unterlagen zur Verfügung gestellt wie z. B. Kartenmaterial, damit sie wissen wo sie reiten dürfen und wo nicht. «Es geht uns auch einfach darum, das Vereinsleben zu geniessen» sagt Josef Walker.





Die grossen Fragen des Lebens

Mike Müller, Redaktionsteam

Wir möchten euch einen kleinen Einblick ins Leben von unserer jungen Attinghauser Bevölkerung geben und befragen unsere Kinder zu den grossen Fragen des Lebens. Als erster Interviewpartner hat sich Chris Frischkopf (10 Jahre alt) zur Verfügung gestellt:

War dir schon mal etwas sehr peinlich?

Nein, bis jetzt noch nichts.

Was ärgert dich an den Erwachsenen?

Dass sie manchmal «nein» sagen und wir nichts machen können.

Was darf man an einem Polizisten nie sagen?

«Bis ruhig!»

Was ist dein grösster Traum?

Bei einer Rallye mitfahren wäre mein grösster Traum.

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Genügend Holz, ein Feuerzeug, viel zu Essen und etwas zum Trinken benötige ich auf dieser Insel.

Wann sollte man flüstern?

Wenn es die Lehrerin oder Lehrer nicht hören darf.

Welches Tier findest du am coolsten von der Welt?

Ist zwar komisch, aber ein Egli.

Darf man in der Nase bohren?

Ja, man darf sich in der Nase bohren.

Wie oft sollte man heiraten?

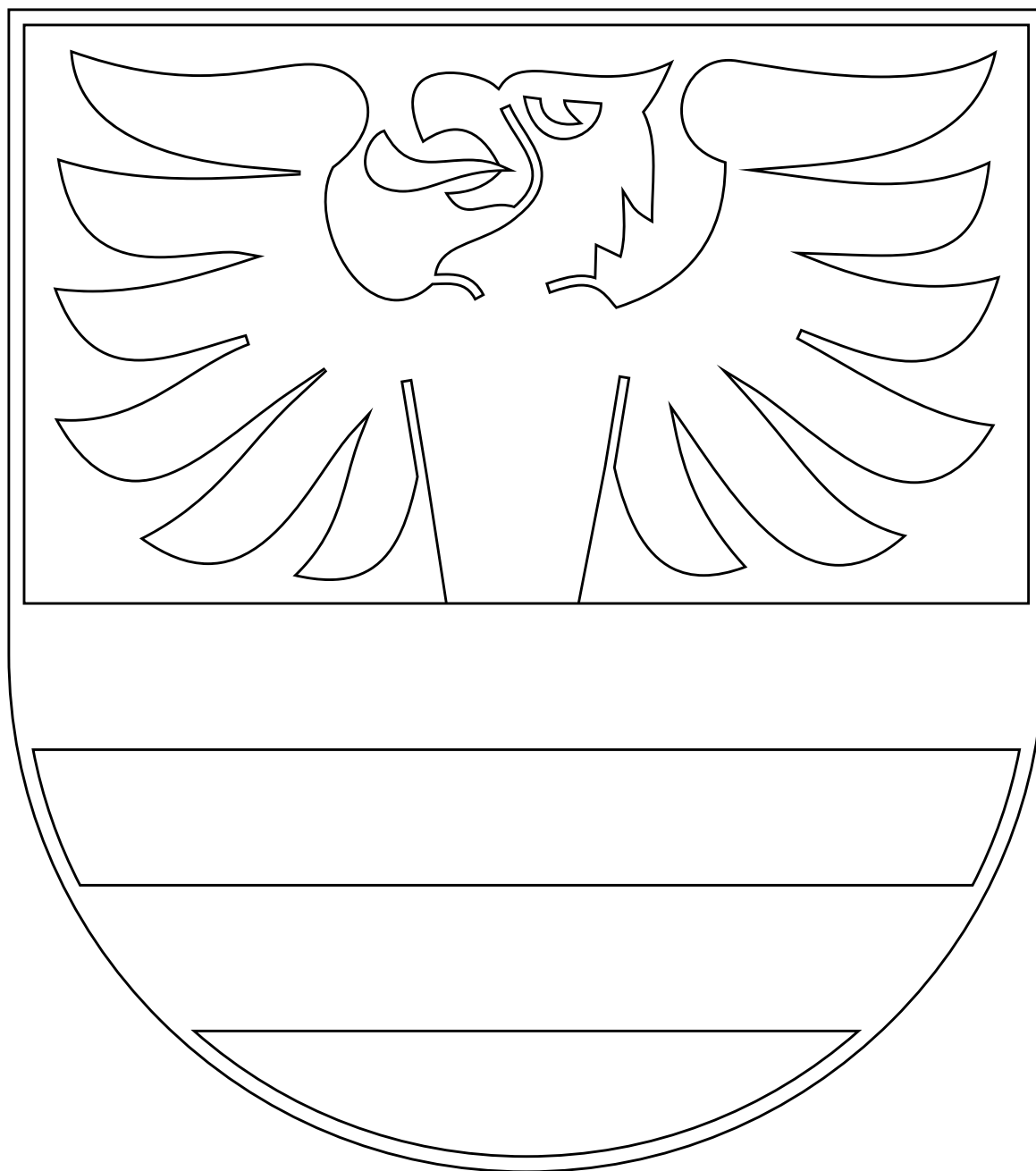
Maximal einmal fände ich gut.

Was ist Glück?

Das wir in Attinghausen auf den Sportplatz können und in Silenen auf den Skatepark.

Wer malt den schönsten Adler?

Ziemlich blass sieht er aus, der Attinghauser Adler. Mach mit beim Ausmalwettbewerb und verpasse dem Attinghauser Wappentier gehörig Farbe. Male das Bild aus oder verarbeitete es auf andere Art und Weise kreativ. Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Bringe dein Werk bis 31. März 2026 bei der Gemeindekanzlei vorbei. Jedes Bild erhält ein kleines Dankeschön und nimmt automatisch an der Verlosung teil. Mit etwas Glück gewinnst du einen von drei tollen Preisen. Die Namen der Gewinner:innen werden im Kuriär vom Juni 2026 bekannt gegeben. Teilnahmeberechtigt sind Kinder bis 12 Jahre mit Wohnsitz in Attinghausen.



Verrate uns deinen Vornamen, Namen und die Adresse:

Wie alt bist du?



Die Gasperinis – eine 100-jährige Erfolgsgeschichte

Silvia Arnold, Redaktionsteam

Mit der Umgestaltung der Dorfzeitung wird zeitgleich die neue Rubrik «Weisch nu?/Anno Dazumal» geschaffen. Altes, in Vergessenheit geratenes und spannendes über Attinghausen zu erfahren, soll das Ziel davon sein. Als Einstieg hierzu dient in dieser Ausgabe eine einmalige und zugleich faszinierende Familiengeschichte: Die Gasperini's-von der Firma Hartsteinwerk Gasperini AG.

Wie alles begann

Das Geschlecht der Gasperinis geht zurück bis ins 16. Jahrhundert. Die Geschichte der Gasperinis im Kanton Uri begann mit dem jungen Vittorio Gasperin. Im 19. Jahrhundert war die Zeit der sogenannten Emigrazione (dt. Auswanderung). Damals war ganz Oberitalien und damit auch Mallame, die Geburtsstätte der Familie Gasperini davon betroffen. Aufgrund drohender Armut sah sich damals Giuglia Gasperini, die Frau des schon länger emigrierten Angelo Gasperini gezwungen, ihren 10-jährigen Sohn Vittorio auf die Suche nach seinem Vater zu schicken. Dieser hatte sich seit längerer Zeit nicht mehr gemeldet und das bis anhin zugesandte Geld an seine Familie ging deutlich zurück.

Im Jahre 1910 begann für den jungen Vittorio sein bis dahin grösstes Abenteuer. Zusammen mit einem Freund und einem Zementsack aus Papier, welcher als Koffer diente, begann seine Reise. Durch Auskünfte befreundeter Emigranten-

familien war bekannt, dass sich sein Vater wohl in der Schweiz aufhalte. «Tu vai fino alla stazione die Altdorf» sagte die Mutter Giuglia zum Abschied zu ihrem Sohn. Wohl verstanden, der junge Vittorio verstand damals kein Deutsch und war ab dann ganz auf sich alleine gestellt.

Vittorio begann seine berufliche Laufbahn damit, in verschiedenen Hotels als Küchenhilfe zu arbeiten. Mit viel Glück ergatterte er eine Lehrstelle als Schmied beim kantonalen Bauamt. Durch sein handwerkliches Geschick konnte Vittorio bald nach der Lehrzeit für verschiedene Institutionen Arbeiten als Meisterschmied ausführen. Nach geraumer Zeit, als er im damaligen Steinbruch «Ruprecht» (an der Flüelerstrasse im Moosbad) die Gesteinsbearbeitung erlernt hatte, wollte er sich selbstständig machen und erwarb 1925 sein erstes Abbaurecht. Als bald konnte 1926 dann das Steinbruch-Unternehmen in der Eielen in Attinghausen in Betrieb genommen werden.

Die damalige Arbeitsweise

Für uns heute unvorstellbar, wurde damals noch jeder Arbeitsschritt von Hand ausgeführt. Für Gesteinssprengungen mussten die nötigen Bohrlöcher von Hand in das Gestein getrieben werden, dazu wurden zwei Arbeiter benötigt. Auch die Zerkleinerung der Steinblöcke geschah durch reine Handarbeit. Die harte Arbeit diente damals auch als Strafarbeit für Häftlinge. Bis heute ist im Bürotrakt der Hartsteinwerk Gasperini AG eine von handgeschriebene und bemalte Replik des Bundesbriefes der schweizerischen Eidgenossenschaft zu bestaunen, welche von einem ehemaligen Häftling als Dank für die Abwechslung, gestaltet wurde. Das abgebaute, qualitativ sehr hochwertige Gestein trägt bis heute die Bezeichnung «Attinghausner» oder auch «Altdorfer-Quarzsandstein». Damals wurden hauptsächlich Pflastersteine in diversen Grössen, Rand- und Mauersteine sowie sog. Moelons für Bachverbauungen produziert. Heutzutage produziert die Firma Hartsteinwerk Gasperini AG hauptsächlich Material für die SBB sowie die Nationalstrassen und ist schweizweit bekannt dafür.



Die Familie Gasperini wächst

Der Zufall wollte es so, dass die Familie Baldini aus der Romagna ebenso zeitgleich wie Vittorio im sogenannten «Bettlerhaus» an der Klostersgasse in Altdorf (heutige Kinderartikel-Börse Pinocchio) wohnte. Durch die täglichen Begegnungen im Treppenhaus verliebten sich Vittorio Gasperini und Maria Baldini ineinander und durften im November 1923 ihren Sohn Vittorio Luigi in die Arme schliessen. Im Jahre 1935 erwarb die Familie durchs «sich einkaufen» das Schweizer Bürgerrecht und konnte alsbald ein Eigenheim an der Bahnhofstrasse in Altdorf beziehen.

Die nächste Generation der Gasperinis

Vittorio Luigi, mittlerweile «Viktor» genannt, schloss eine Lehre als Tiefbauzeichner in Zürich ab und absolvierte die Ingenieurschule. Während dem vierten Semester der Ingenieurschule bot sich ihm die Gelegenheit, das bis dahin Erlernte praktisch anzuwenden: Das Projekt «Aus-

bau der oberen Brüsti-Luftseilbahn» war öffentlich ausgeschrieben. Zusammen mit seinem Studienkollegen Berny Fiedler, einem späteren Familienfreund, hat er sich darauf hin beworben und prompt den Zuschlag erhalten.

1948 gründete Viktor zusammen mit seiner Ehefrau Santa seine eigene Bauunternehmung. Zudem übernahm er 1962 den Steinbruchbetrieb von seinem Vater. Neben ihrer tüchtigen Geschäftstätigkeit durften Viktor und Santa noch drei gemeinsame Kinder (Patrizia, Mauro und Franco) grossziehen.

Die dritte Generation

Am 1. Januar 2000 übernahm dann Viktors Sohn Mauro Gasperini die alleinige Firmenleitung der Hartsteinwerk Gasperini AG und die Aktienmehrheit des Familienunternehmens. Die Bauunternehmung Viktor Gasperini AG wurde dann jedoch 52 Jahre nach ihrer Gründung durch den Firmeninhaber aufgelöst. Alle von der Liquidation betroffenen Mitarbeiter wurden von Viktor Gasperini persönlich an neue Arbeitsplätze vermittelt.

Die Gasperinis heute

Das Familienunternehmen wird heute bereits in der vierten Generation durch Michela Gasperini geführt. Die Firma gehört auch heute noch zu den bedeutendsten Hartgesteinslieferanten der Schweiz und hat inzwischen die Aktienmehrheit an die KIBAG-Gruppe übertragen. Zwei Unternehmen, welche perfekt zusammenpassen. Denn es gibt einige Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Firmen: Wie die Hartsteinwerk Gasperini AG ist die KIBAG-Gruppe ein traditionsreiches Familienunternehmen. Ausserdem feiert auch die KIBAG-Gruppe in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum. Die Firma Gasperini möchte dieses Ereignis gebührend feiern und wird hierfür am 22. August 2026 einen Tag der offenen Tür mit diversen Festlichkeiten veranstalten. Diesen Anlass dürfen Sie, geschätzte Attinghauser und Attinghauserinnen, gerne rot in Ihrer Agenda vermerken.



Chrampfer-Täg: Gemeinsam das Schulhaus aufgewertet!

Lukas Kalbermatten, Klassenlehrperson und Ober-Chrampfer

Der dreitägige Event, der von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus der Elternschaft durchgeführt wurde, hat nicht nur das Schulhaus mit Umgebung, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde gestärkt. Die Chrampfer-Täg waren eine wunderbare Gelegenheit, um gemeinsam anzupacken, kreativ zu sein und die Schule zu verschönern.

Ein Mix aus pädagogischen Überlegungen, räumlichen Engpässen und gestalterischen Wünschen führten zum Entschluss, diverse grössere und kleinere Projekte im und ums Primarschulhaus Attinghausen koordiniert anzupacken. Die Kinder lernten handwerkliche Fähigkeiten, Teamarbeit und Verantwortung. Besonders beliebt war die farbige Gestaltung der Container und die Einrichtung einer neuen Garderobe für die Unterstufe.

Am ersten Tag versammelten sich alle in der Aula. Nach Begrüssung und dem gemeinsamen Singen des Songs «Chrampfer-Chind» ging es los: Gruppen wurden gebildet und Aufgaben verteilt. Die Räume der zukünftigen Unterstufenwohnung wurde von den Kindern selbst gestrichen, sie sammelten Naturmaterialien und bauten Insektenhotels.

Auch die Sitzbänke vor dem Kindergarten und bei der Talstation Brüsti wurden saniert. Die Kindergärtler bemalten die Betonwände und parallel dazu entstanden neue Ablagen für die Garderobe, wobei die Kinder Pläne lasen und Holz bearbeiteten.



Container zu bunten Kunstwerken umwandeln und Wandaufhängungen für Schülerarbeiten gestalten gehörten zu den beliebten Projekten.



Der neue Schulgarten als Highlight

Die brachliegende Wiese auf der Nordseite wurde zum Schulgarten umgestaltet, bepflanzt und gepflegt. Kinder und Helferinnen hackten, jäteten und pflanzten bei strahlendem Sonnenschein. Der Garten wird künftig ein Ort des Lernens und der Begegnung sein.

Kreative Projekte rundeten die Chrapfner-Täg ab: Die Container wurden zu bunten Kunstwerken, und eine Gruppe gestaltete Wandaufhängungen für Schülerarbeiten. Im Handarbeitszimmer entstanden Sitzkissen mit Stickereien – ein Klassensatz für gemütliche Lernmomente.

Die positive Stimmung und das Engagement aller Beteiligten haben die Chrapfner-Täg zu einem unvergesslichen Erlebnis mit nachhaltiger Wirkung gemacht. Die Kinder profitierten nicht nur handwerklich, sondern auch sozial. Die neu gestalteten Räume und Plätze werden das Schulumfeld nachhaltig bereichern.



Auch die Sitzbank bei der Talstation der Luftseilbahn Attinghausen-Brüsti wurde aufgepeppt.

Schulleitungsgeplauder

«Neue Räume – neues Lernen»

Mit dieser ersten Ausgabe des Dorfkuriers starte ich die Serie «Schulleitungsgeplauder» und berichte als Schulleiter, was an der Primarschule Attinghausen passiert, wie der Schulalltag aussieht und welche Entwicklungen es gibt – ein kleiner Blick hinter die Kulissen.

Wir sind umgezogen. Im Zuge der Neuorganisation der Arbeits-, Lern- und Spielräume haben unsere Schulsekretärin und ich unser bisheriges Büro mit Aussicht ins Schächental und über den Urnersee geräumt. Nun arbeiten wir eine Etage tiefer – etwas kleiner, aber immer noch mit schöner Aussicht. Die ehemaligen Räume nutzen jetzt die jüngsten Primarschulkinder als Gemeinschaftsraum.

Auf meinem Weg ins Büro schlendere ich durch die frisch eingerichteten Stockwerke. Gemeinsam mit Lehrpersonen und Hauswart wurde alles vorbereitet, damit die Kinder geeignetere Lern- und Spielorte vorfinden. Im Erdgeschoss arbeiten die ältesten Schülerinnen und Schüler in offenen Lernlandschaften mit Einzel- und Gruppenplätzen, Lounges und Bastelbereich. Sie waren an der Gestaltung beteiligt und übernehmen nun auch Verantwortung für Ordnung und Material.

Ein Stockwerk höher befinden sich die Räume der 3. und 4. Klassen. Hier findet jedes Kind einen Arbeitsplatz, der zum Lernauftrag passt. Im Stillarbeitsraum herrscht beeindruckende Ruhe – die Kinder arbeiten konzentriert und selbstständig.

Ganz oben liegen die Unterstufenräume. Wo früher die Abwärtsfamilie und Lehrschwwestern wohnten, wird heute gelernt, gespielt und entdeckt. Die Atmosphäre ist lebendig und freundlich. Mein Büro liegt im gleichen Stockwerk – spontane Gespräche mit den Kindern, etwa über Spielzeuge oder neue Ideen, gehören nun zum Alltag.

Auch im Kindergarten hat sich viel getan. Dank des Projekts «Purzelbaum-Kindergarten» gibt es nun eine feste Bewegungslandschaft und ausreichend Platz zum Spielen und Lernen. Aktuell herrscht dort reger Verkehr auf den «Kindergartenstrassen» – Polizei und Feuerwehr inklusive.

Die ersten Wochen im neuen Schulhaus zeigen: Die neuen Räume tun gut. Kinder fühlen sich wohl, sind motiviert und lernen konzentrierter. Viel Tageslicht, freundliche Gestaltung und durchdachte Raumkonzepte schaffen eine angenehme Atmosphäre. Kinder mit besonderen Bedürfnissen profitieren von mehr Ruhe und Rückzugsorten, Lehrpersonen erleben Entlastung und Flexibilität. Die Umgestaltung entschärfte die Platznot erfolgreich – ohne teure Provisorien. So ist es gelungen, aus einer Herausforderung etwas Wertvolles zu schaffen und die Schule zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.



Thomas Walker berichtet aus dem vielseitigen Alltag eines Schulleiters.

Kontakte

Gemeindeverwaltung

Gemeindeverwaltung

Schulhausweg 9
6468 Attinghausen

Kontakt

041 874 14 50
info@attinghausen.ch
www.attinghausen.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Freitag und vor Feiertagen
8.30 bis 11.45 Uhr und 14 bis 16 Uhr

Behörden

Gemeinderat

Gemeindepräsident:
Michael Müller, Albenschitt 10
michael.mueller@attinghausen.ch

Vizepräsident:
Daniel Triolo, Mühlestatt 6
daniel.triolo@attinghausen.ch

Verwalterin:
Zita Stadler, Reussmatt 11
zita.stadler@attinghausen.ch

Sozialvorsteherin:
Silvia Arnold, Wehrheim 20b
silvia.arnold@attinghausen.ch

Mitglieder:
Jasmin Epp, Walter-Fürststrasse 40
Sebastian Häring, Wehrheim 10a
Mike Müller, Freiherrenstrasse 36

Landrat

Kurt Gisler, Wehrheim 2, die Mitte
Peter Stadler, Walter-Fürststrasse 6, SVP
Anita Zurfluh, Kornmattweg 10, die Mitte

Schulrat

Präsidentin:
Nicole Gisler, Obere Postmatte 7
nicole.gisler@ps-attinghausen.ch

Kreisschulrat

Präsidentin:
Gabriela Sigrist, Hofstatt 8, 6466 Bauen
gabriela.sigrist@ksseedorf.ch

Soziale Dienste Uri Nord

Tellsgasse 25, Altdorf
041 874 12 31, sozialdienst@altdorf.ch

Baukommission

Präsident:
Patrick Imhof, Mühlestatt 5
patrick.imhof@attinghausen.ch

Rechnungsprüfungskommission

Präsident:
Werner Mülle, Walter-Fürststrasse 34
accotrust.mulle@bluewin.ch

Feuerwehr

Kommandant:
Pius Baumann, Reussstrasse 43
feuerwehr@attinghausen.ch

Terminkommission

Christof Walker, Reussstrasse 6
ch.walker58@hotmail.com

Alex Christen, Stämpfig 2
christen.alex@bluewin.ch

Brunnenmeister

Lukas Wyrsch, Schwändi 5
079 287 70 10
wyrslukas@gmail.com

Korporationsbürgerrat

Präsidentin:
Lisbeth Kempf, Mätteli 1
kbg-attinghausen@bluewin.ch

Korporationsrat

Adrian Imhof, Feldstrasse 44
imhofadrian@bluewin.ch

Paul Herger, Hofstätli 1
herger.kbg@bluewin.ch

Verwalter JW-Lokal

Lars Herger, Schulhausweg 7
079 513 98 83

Wasserkommission

Präsident:
Adrian Planzer, Walter-Fürststr. 44
info@attinghausen.ch

Pfarrei

Kirchenrat

Präsident:
Philippe Waridel, Freiherrenstrasse 7
praesident@kath-attinghausen.ch
079 475 85 34

Pfarreiteam

Präsident:
Vikar Basil Kallampilly, Kirchweg 12
pfarrer@kath-attinghausen.ch
079 283 07 77

Sigrist:
Toni Stadler, Rüti 7
sakristan@kath-attinghausen.ch
079 937 85 64

Sekretariat:

Priska Walker, Kirchweg 12
sekretariat@kath-attinghausen.ch
041 870 12 42

Agenda

Januar

SA-SO	3.-4.	Skiclub, JO Tag, Brüsti
MO	5.	Schwingklub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
SA	10.	Skiclub, JO Tag, Brüsti
DO	15.	FMG, Senior/-innen Nachmittag, Brückenhaus
SA-SO	17.-18.	Skiclub, JO Tag, Brüsti
SO	18.	Jodelklub Tälläbuebä, Jodlerkonzert, Kirche St. Martin, Altdorf
SA	24.	KMG, Ättighüüsner Tüür, Dorf
SA	24	Schulrat, Schülerskirennen, Brüsti
SO	25.	Skiclub, Urner Schulsportmeisterschaften, Brüsti
FR	30.	Samariterverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
SA	31.	Snowpark Brüsti, Woodline-Jam

Februar

FR	6.	FMG, Fasnachtsabend, Gasthaus Krone
FR	6	Jodelklub Tälläbuebä, Generalversammlung, Gasthaus Krone
DI	10.	KMG, Ytrummlä, Dorf
DO	12.	KMG, Schmutzigä Donnschtig, Dorf
SA	14.	KMG, Jubiläum KaMu Seedorf, Seedorf
MO	16.	KMG, Gidu Mändig, Dorf
DI	17.	KMG, Üstrummälä, Dorf
DO	19.	FMG, Senior/-innen Nachmittag, Brückenhaus
DO	26.	Feuerwehr, Probe, Feuerwehrlokal
FR	27.	Turnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone

März

FR	6.	SRB, Lottomatch, Gasthaus Krone
SO	8.	Gemeinde, Abstimmung, Gemeindekanzlei
DO	12.	FMG, Senior/-innen Nachmittag, Brückenhaus
FR	13.	FMG, Generalversammlung, Gasthaus Krone
SO	15.	Schwingklub, Halläbüäbschwinget, Schwinghalle
DI	17.	Elternzirkel, Bättä mit dä Chlinä, Kirche
DO	19.	Skiclub, Clubrennen, Brüsti
FR	20.	Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
SA	21.	Jungwacht, Papiersammlung, Dorf

SA	21.	Samariterverein, Lottomatch, Gasthaus Krone
SO	22.	Jodelklub Tälläbuebä, Jodlerzmorgä, Aula
MO	23.	Feuerwehr, Probe, Feuerwehrlokal
FR-SO	27.-29.	Snowpark Brüsti, SpringSession Brüsti
MO	30.	Damen- und Frauenturnverein, Generalversammlung, Gasthaus Krone
DI	31.	Feuerwehr, Probe, Feuerwehrlokal

April

DO	9.	Feuerwehr, Mannschaftsprobe, Feuerwehrlokal
FR	10.	FMG, Lottomatch, Gasthaus Krone
SO	12.	Pfarrei, Weisses Sonntag, Kirche/Schulhaus
MO	13.	Feuerwehr, Probe, Feuerwehrlokal
MI	15.	Feuerwehr, Probe, Feuerwehrlokal
DO	16.	FMG, Senior/-innen Nachmittag, Brückenhaus
FR	17.	Feuerwehr, Probe, Feuerwehrlokal
DI	21.	Kirchgemeindeversammlung, Aula
MI	22.	Elternzirkel, Besuch beim Förster
DO	30.	Feuerwehr, Probe, Feuerwehrlokal

Mai

FR	8.	KMG, Lottomatch, Gasthaus Krone
SA	9.	Jodelklub Tälläbuebä, Jodlermesse, Kirche
MO	18.	Gemeindeversammlung, Aula
DI	19.	Bürgergemeindeversammlung, Aula
MI	20.	Feuerwehr, Probe, Feuerwehrlokal
MI	20.	FMG, Senior/-innen-Ausflug
DO	21.	Skiclub, Generalversammlung, Gasthaus Krone
MO	25.	Firmung, Kirche/Schulhaus
DO	28.	Feuerwehr, Probe, Feuerwehrlokal

Juni

MO	1.	Feuerwehr, Probe, Feuerwehrlokal
MO	8.	Feuerwehr, Probe, Feuerwehrlokal
MI	10.	Elternzirkel, Besuch beim Imker
DO	11.	FMG, Senior/-innen Nachmittag, Brückenhaus
SA	13.	Jungwacht, Papiersammlung
SO	14.	Abstimmung, Gemeindekanzlei
DI	16.	Elternzirkel, Bättä mit dä Chlinä, Kirche
FR-SO	26.-28.	Jodelklub Tälläbuebä, Eidg. Jodlerfest, Basel

Zufriedenheitsumfrage 01/2026

zum Thema «Gemeindeinfrastruktur»

Gestalten Sie unser Dorf mit und äussern Sie Ihre Meinung. Die Antworten werden bis 28. Februar 2026 gesammelt. Die Ergebnisse aus der Befragung werden anschliessend ausgewertet und in der «Kuriär»-Ausgabe 02/2026 im Juni 2026 veröffentlicht.

Wie zufrieden sind Sie mit



... dem Gesamtangebot der Rauminfrastruktur?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

(Mehrzweckgebäude, Aula, Gemeindesaal, Turnhalle, Sportplatz)

... der Verfügbarkeit dieser Infrastruktur für die Bevölkerung?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... dem Angebot von Infrastruktur zur Ausübung von Sport?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... der digitalen Infrastruktur?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

(Website, Online-Schalter, Reservationsmöglichkeiten online etc)

... dem Angebot der öffentlichen Sitzgelegenheiten?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

(Bänkli etc)

... dem allgemeinen Zustand der Gemeindestrassen und -plätze?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... dem Angebot von öffentlichen WC-Anlagen?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... dem Ortsbild generell?

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Optionale Angaben

Vorname Nachname:

Ihr Alter ist ... unter 18 ☐ 18 bis 30 ☐ 31 bis 50 ☐ 51 bis 70 ☐ über 70 ☐

Haben Sie Anmerkungen? Wünsche, Lob, Kritik?

Online teilnehmen:



Bitte retournieren Sie diese Seite bis 28. Februar 2026 per Post an
Gemeinde Attinghausen, Schulhausweg 9, 6468 Attinghausen oder per
E-Mail an info@attinghausen.ch.

Parteien und Vereine

Parteien

Die Mitte Ortspartei

Kurt Gisler, Wehrheim 2
079 204 68 06
k.gisler@hotmail.ch

FDP Ortspartei

Nadine Arnold, Reussmatt 15
079 724 78 71
nadine.wy@gmx.ch

Zita Stadler, Reussmatt 11
079 774 37 58
zita.stadler@bluewin.ch

SVP Ortspartei Seedorf und Umgebung

Tobias Baumann, Gitschenstr. 4, Seedorf
041 870 49 62
tobiasbaumann@bluewin.ch

Vereine

Älpler Brüsti

René Herger, Silgen 1
079 684 46 48
herger.rene@bluewin.ch

Bürgerrat

Lisbeth Kempf, Mätteli 1
041 870 01 85
kgb-atinghausen@bluewin.ch
f.kempf@bluewin.ch

Damen- und Frauenturnverein

Lisbeth Kempf, Mätteli 1
041 870 01 85

Ehemaligen- und Gönnerverein

Jungwacht

Nico Herger, Reussstrasse 19
079 882 12 01
herger-nico@hotmail.com

Elternzirkel

Judith Arnold, Zibeggi 2
079 765 03 26
judith-huwyler@bluewin.ch

Feuerwehr

Pius Baumann, Reussstrasse 43
079 324 46 09
feuerwehr@atinghausen.ch

Frauen- und Müttergemeinschaft

Marlen Zurfluh, Kummetsstrasse 18
041 871 12 84
marlen.zurfluh@bluewin.ch

Geissbergfreunde

Lukas Wyrsh, Schwändi 5
041 870 09 46
079 287 70 10
wyrshlukas@gmail.com

Guggämüsig Gassäjüüzer

Sarina Schuler, Klosterweg 26
079 713 89 25
schuler.sarina@outlook.com

Horäschlittäclub

Philipp Püntener-Gamma,
Adlergartenstrasse 14, Schattdorf
041 870 63 81, philipp.p@bluewin.ch

Jodlerklub Tälläbuebä

Beni Zurfluh, Kornmattweg 10
079 202 83 26, beni.zurfluh@bluewin.ch

Jungwacht

Rafaela Wyrsh, Schwändi 3
079 951 75 49
jw.atinghausen@hotmail.com

Katzenmusikgesellschaft

Jana Kempf, Allmendstrasse 20
079 281 02 89, jana_kempf@hotmail.com

Luftseilbahn Attinghausen-Brüsti AG (LAB)

Kohlplatz 1
041 870 14 61
info@brüsti-surenenpass.ch

Samariterverein Attinghausen

Josef Huber, Burgstrasse 27
079 667 27 43, josef-huber@bluewin.ch

Schafzuchtverein

Armin Jauch, Gändli 11
041 870 97 13
jauch.treuhand@bluewin.ch

Schützengesellschaft

Louis Camenzind, Kornmattweg 8
079 475 37 16
l.camenzind@outlook.com

Schwingklub

Alois Zurfluh, Schweinsberggasse 7
079 356 71 42, zurfluh.wisi90@gmail.com

Skiclub Attinghausen

Kilian Huwyler, Langacher 1
079 343 92 53, info@skiclub-atinghausen.ch

Seniorenturnen (Pro Senectute)

Brigitt Arnold, Steinmattstr. 34, Altdorf
041 870 45 37
brigitt.arnold@bluewin.ch

Snowpark Brüsti

Raphael Schuler, Ober Lätten 1, Dallenwil
079 881 83 89, stachel6.rs@gmail.com

Spielgruppe Sunnäschiin

Sarah Zurfluh-Herger, Schweinsberggasse 9
079 715 42 83, sarah.herger@gmx.ch

SRB Attinghausen

Josef Kempf, Steinmattstrasse 17, Altdorf
041 870 71 13, josef.kempf@bluewin.ch

Syna Ortsgruppe

Karl Arnold, Burgstrasse 12
041 871 36 40, kj.arnold@bluewin.ch

Förderverein «Josef Konrad Scheuber»

c/o Gemeinde Attinghausen
andreas.scheuber@bluewin.ch

Turnverein

Christof Zurfluh, Kummetsstrasse 18
041 871 12 84
marlenundchrigu@bluewin.ch

vitaswiss (Gesundheitsgymnastik)

Daniela Lauener, Grossmattweg 12, Altdorf
077 435 89 82, lauener.daniela@bluewin.ch